

Helitreffen des Modellflugclubs Ahlen (MFC)

Hintergrund

Modellflieger ist nicht gleich Modellflieger: Wie Dr. Ulrich Kund, Vorsitzender des Modellflugclubs Ahlen (MFC) erklärt, gibt es die so genannten Flächenflieger, also Flugzeugmodelle mit Tragflächen, die nochmals unterteilt werden in Segel- und Motorflieger. Dritte Gruppe sind die Helikopter, die etwa ein Drittel im MFC Ahlen ausmachen.

Der Verein hat um die 70 Mitglieder, davon etwa 50 aktive. Auf dem Modellflugplatz ist immer Betrieb, nur für die Flugzeuge mit Verbrennungsmotoren ist wegen der höheren Lärmbelastigung ab 19 Uhr Schluss. Die Zukunft geht, so Kund, aber zu den leiseren Elektromotoren. Ein Piepsen warnt die Piloten am Boden, wenn der Akku leer wird. Das kann je nach Flugmanöver schon nach fünf, sechs Minuten der Fall sein.

So unterschiedlich wie die Preise von einigen hundert bis einigen tausend Euro für ein Modellflugzeug sind auch deren Leistungen: Ein 600-Watt-Motor, wie ihn größere Helikopter haben, sei in etwa mit einer Bohrmaschine vergleichbar. wit

Ferngesteuertes Chaos beherrscht den Himmel

Von unserer Mitarbeiterin
ANDREA WITTMANN

Ahlen (at). Es ist Chaos am Himmel. Gewolltes Chaos. Verursacht durch einen 16-Jährigen. Denn Sven Schleimer aus Hamm-Heessen sitzt hier am Drücker und sagt seinem Modellhubschrauber, welche verrückten Figuren er machen soll.

„Chaos“ ist die schwierigste davon; und die sieht so aus, als würde der ins Trudeln geratene Helikopter gleich abstürzen. Falls das doch einmal passiert, wäre in diesem Fall bis zu 1500 Euro Schrott.

Die Zuschauer, die sicher hinter zwei hohen Zäunen der Vorstellung am Samstag, beim ersten Ahlener Helitreffen des Modellflugclubs Ahlen (MFC) verfolgt haben, spendeten dem jungen Piloten am Boden Beifall für seine Kunststückchen, die Looping, Ticktack, Rückenflug und Regenbogen heißen.

Apropos Regen: Der hat den Modellfliegern ihr erstes Treffen etwas vereitelt. „Die Sache steht und fällt mit dem Wetter“, sagt Detlev Scheermann aus Ahlen, erst seit vier Jahren in der Modellflugszene mit Helikoptern unterwegs (26 nennt er mittlerweile sein eigen) und Organisator des ersten Ahlener Treffens.

Es waren zwar rund 30 Piloten aus allen Himmelsrichtungen da. Doch einige packten schon bald ihre in vielen hundert Stunden

entstandenen und bis zu mehreren tausend Euro teuren fliegenden Schätzchen wieder ein.

Die Zuschauer, die trotz der Regenschauer auf dem Modellfluggelände im Grenzland zwischen Ahlen und Sendenhorst in der Bauernschaft Nienholt am Alten Münsterweg ausgeharrt hatten, erlebten trotzdem einige Höhenflüge. Den durch die Luft surrenden und sausenden Helikoptern - Profis bringen es auf bis zu 240 Stundenkilometer - kommt man am besten nicht zu nahe, sonst gibt es mindestens blaue Flecken. Doch damit alles seine Ordnung hat, überwacht selbst auf einem Modellflugplatz ein Flugleiter das Geschehen. Maximal drei Piloten dürfen ihre Helikopter am Start haben.

Während die Jüngeren gerne mal ein bisschen bolzen, also zeigen, was sie mit ihren für Kunstflug geeigneten Geräten drauf haben, lassen es die älteren meist etwas ruhiger angehen. In der Ruhe liegt auch für den Vereinsvorsitzenden Dr. Ulrich Kund die Kraft, der höchst konzentriert darauf achtet, dass sein Modell möglichst auf der Stelle fliegt. Auch das ist eine Kunst für sich.

Wer das Modellfliegen lernen will, dessen Fernsteuerung ist am Anfang übrigens immer per Kabel mit der des Fluglehrers verbunden - fast so wie in der Fahrschule.

➔ Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.mfc-ahlen.de



Mit 16 Jahren ein Meister an den Hebeln: Sven Schleimer aus Hamm-Heessen bei einem 3-D-Kunstflug auf dem Flugplatz des Modellflugclubs Ahlen.



In der Ruhe liegt die Kraft: Der Vorsitzende des Modellflugclubs Ahlen, Dr. Ulrich Kund.



Der Organisator des ersten Helikoptertreffens des Modellflugclubs Ahlen, Detlev Scheermann, mit einem seiner 28 Helikopter. Das Scale-Modell ist etwa 50 bis 60 Stundenkilometer schnell.